„Wie schütze ich mein Tier vor Parasiten?“

Informationen für den Tierbesitzer

Parasiten können auf und in unseren Haustieren leben. Es gibt zwei Hauptgruppen von Parasiten:

<u>Ektoparasiten – diese leben außen auf dem Körper des Tieres</u>

<u>Endoparasiten – diese leben im Inneren des Körpers des Tieres</u>

„ Warum ist es wichtig mein Tier regelmäßig gegen Parasiten zu behandeln?“

Parasiten

… können sehr lästig und unter anderem schmerzhaft sein

… können Krankheiten übertragen und zu Mangelzuständen führen

… können Allergien auslösen

… stellen ein Gesundheitsrisiko für den Menschen dar

Ektoparasiten

Flöhe

- Sind rot-braun gefärbt und haben eine Größe von 1-6 mm
- Saugen Blut
- Nur 5 % der Flohpopulation lebt auf dem Tier; 95 % lebt in dessen Umgebung
- Weibliche Tiere legen pro Tag 20-50 Eier, die sich über Larven- und Puppenstadien innerhalb weniger Wochen zu Flöhen entwickeln
- Die meisten Flöhe schlüpfen innerhalb weniger Wochen; Achtung: sie können jedoch als Puppen bis zu ½ Jahr, in Ausnahmefällen sogar länger, überleben!
- Flohbisse verursachen Juckreiz und können auch zu ernsten Gesundheitsproblemen führen (Flohspeichelallergie, Blutverlust, Blutarmut)
- Flöhe übertragen Bandwürmer, aber auch infektiöse bakterielle und virale Krankheitserreger
- Sie können auch Menschen beißen

„Wie schütze ich mein Tier?“

- Regelmäßige Anwendung eines Anti-Flohmittels, welches alle Flohstadien bekämpft
- Im Falle des Flohbefalls: Behandlung über mindestens 6 Monate! Grund: lange Überlebenszeit der Puppen in der Umgebung
- Bei starkem Flohbefall, ist es ratsam die Umgebung mit einem geeigneten Umgebungsspray zu behandeln
- Regelmäßiges Staubsaugen und anschließende Entsorgung des Staubsaugerbeutels
- Waschen von Textilien bei > 60 °C

Floh-Test:

1. Kämmen sie ihr Tier mit einem Flohkamm
2. Dunkle Krümel in einem feuchtem Papier zerreiben
3. Verfärben sich die Krümel rot, ist dies ein eindeutiger Beweis für einen Flohbefall

Zecken

- Saugen Blut -> bis zum 600-fachen ihres Eigengewichts
- Weibliche Zecken legen in der Umgebung bis zu 3000 Eier
- Zeckenbisse verursachen Hautwunden
- Der Speichel einer Zecke kann eine Reihe von Krankheitserregern enthalten, die auch für den Menschen ansteckend sind: Borrelien, Ehrlichien, Babesien, Anaplasmen, FSME-Virus
- Starker Zeckenbefall kann zu Blutverlust und Blutarmut führen

„Wie schütze ich mein Tier?“

- Regelmäßige Anwendung eines Anti-Zeckenmittels
- Kontrollieren sie ihr Tier
- Entfernen sie eine vorhandene Zecke schnellstmöglich mit einer Zeckenzange

Endoparasiten

Würmer

- Häufigste Wurmarten -> Band-, Spul-, Haken- und Lungenwürmer
- Leben überwiegend im Darm des Tieres und ernähren sich vom Darminhalt
- Manche verankern sich in der Darmwand und führen dort zu Verletzungen
- Bei starkem Wurmbefall werden dem Tier Nährstoffe entzogen
- Folgen eines Wurmbefalls: Wachstums- und Entwicklungsstörungen, Verdauungsstörungen, Durchfall und Erbrechen, Abmagerung, Haarausfall, struppiges, glanzloses Fell, Husten, Juckreiz am Hinterteil, Vorfall des dritten Augenlids, Blutarmut
- Ein Wurmbefall ist schwer nachweisbar, da nur bei massivem Befall ganze Würmer ausgeschieden werden, ansonsten jedoch nur Wurmeier
- Wurmeier sind mit bloßem Auge nicht sichtbar, sondern müssen durch mikroskopische Untersuchung des Kotes nachgewiesen werden
- Achtung: auch wenn keine Wurmeier im Kot nachweisbar sind, schließt dies einen Befall nicht aus. Grund dafür ist die periodischen Ausscheidung der Wurmeier
- Nicht selten infizieren sich auch Menschen an Wurmeiern
- Welpen infizieren sich entweder bereits im Mutterleib mit Würmern oder nehmen diese mit der Muttermilch auf
- Weitere Infektionswege:
    - Aufnahme der Wurmeier aus der Umgebung (Erde, Gras, Fressen von Kot, etc.)
    - Fressen von Beutetieren (z.B. Mäuse), die Würmer in sich tragen
    - Kontakt zu anderen infizierten Tieren
    - Mensch als Vektor (Kleidung, Schuhe, etc.)

„Wie schütze ich mein Tier?“

Regelmäßiges Entwurmen:

- Hunde: alles 2-3 Monate
- Katzen: reine Wohnungskatzen alle 6 Monate, Freigänger alle 2-3 Monate, gute Mäusefänger monatlich
- Welpen: ab der 2. Lebenswoche alle 14 Tage, bis 2 Wochen nach Aufnahme der letzten Muttermilch